

Wetterkarte

Die Wettervorhersagen des Reichswetterdienstes gelten im allgemeinen für 1 bis 2 Tage und können trotz des verhältnismäßig kurzen Vorherhersagezeitraumes der Wirtschaft wertvolle Dienste leisten.

Fernmündliche Wettervorhersagen für Dresden, Leipzig, Chemnitz u. deren weitere Umgebung über den Fernsprechkundendienst (Anruf 04), und zwar ab 9.30 Uhr für den laufenden Tag, ab 11 Uhr für den folgenden Tag, freitags ab 14 Uhr für Sonntag.

Wirtschaftsförderdienst für Land- und Forstwirtschaft, Gärtnereien, Bauunternehmen, Transportfirmen usw.: Die Beratung erfolgt bei laufender Inanspruchnahme gegen eine mäßige Bezugsgebühr; Einzelaufkünfte RM. 2.—

des Reichswetterdienstes Ausgabeort Dresden

Druck und Verlag: Wetterwarte der Flughafenleitung Dresden, Kloßsche (Bezirk Dresden); Fernruf 68141, 68847. Postcheckkonto Dresden 37978.

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Bestellungen über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis monatlich RM. 1.50 einschl. Bestellgebühr.

Nachdruck und Verwertung für öffentliche Vorhersage verboten.

Wintersport- und Straßenwetterberichte: Im Winter werden unter Mitarbeit der Fachorganisationen amt. Wintersport- und Straßenwetterberichte herausgegeben. Bei günstigen Wintersportverhältnissen liegt der Wetterkarte regelmäßig ein Wintersport-Wetterbericht für Sachsen und Thüringen bei.

Langfristvorhersagen: Im Sommer wird jeden Donnerstag die zehntagesvorhersage der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. H. verbreitet.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Die Wetterwarte Dresden des Reichswetterdienstes bringt auf Seite 3 ihres täglichen Wetterberichtes einen Auszug aus ihrer Arbeitswetterkarte, welche für die Beurteilung der Wetterlage und der Wetterentwicklung die Hauptgrundlage bildet. Für eine Anzahl von Stationen sind die um 8 Uhr früh beobachteten Wetterelemente Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, Niederschlag u. a.), Temperatur sowie die seit 19 Uhr des Vortages gefallene Niederschlagsmenge eingetragen. Die Zahlen links oben neben den Stationskreisen bedeuten die Werte der Lufttemperatur in ganzen Graden Celsius, die unterstrichenen Zahlen rechts unten geben die seit 19 Uhr des Vortages gefallenen Niederschlagsmengen in Millimetern Wasserhöhe, d. h. Litern pro Quadratmeter an. Die Niederschlagsmengen sind auf ganze Millimeter abgerundet; Niederschlagsmengen unter 0,5 mm werden durch 0 bezeichnet. Das an den Stationen herrschende Wetter wird durch Symbole links unten neben den Stationskreisen wiedergegeben. Diese Symbole und die Windangaben sind in der unter der Wetterkarte befindlichen Zeichenerklärung erläutert.

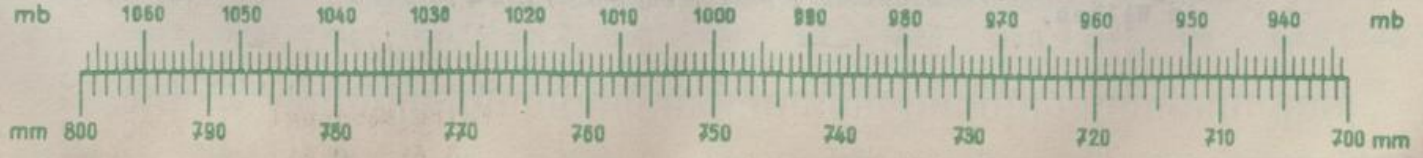
Die Luftdruckverteilung über dem Gebiet der Wetterkarte ist durch Isobaren, Linien gleichen auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes, in Millibar dargestellt. Als Maß für den Luftdruck wird auf Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern die Druckeinheit Millibar verwandt; ein Millibar entspricht 1000 Dyn pro Quadratcentimeter oder $\frac{1}{4}$ mm Quecksilber. Die Lage eines Hochdruckgebietes wird in der Wetterkarte durch ein „H“, die Lage eines Tiefdruckgebietes durch ein „T“ gekennzeichnet.

Wie durch neuere Untersuchungen vor allem im Anschluß an die Arbeiten von V. Bjerknes (1921) nachgewiesen wurde, herrscht nicht schlechthin in Hochdruck-

gebieten heiteres Wetter, und Stürme und Niederschläge treten nicht ausschließlich in Tiefdruckgebieten auf. Die meteorologischen Störungen sind vielmehr meist an Fronten oder Frontalzonen gebunden, an denen in der Mehrzahl der Fälle Luftmassen verschiedenen Ursprungs und verschiedener Beeinflussungen durch den Untergrund, über den sie geströmt sind, in Wechselwirkung treten. Die Untersuchung der Verteilung und Lage von Luftmassen erweist sich daher vom meteorologischen Standpunkt als sehr wertvoll. Solche Luftmassen besitzen über einem größeren Gebiet Einheitlichkeit bezüglich Temperatur und Feuchte, Strahlung, lustelektrischer sowie einer Reihe anderer meteorologischer und bioklimatischer Faktoren. Die regelmäßige Angabe der Luftmassen ist deshalb nicht nur für den Meteorologen und Klimatologen, sondern auch für den Mediziner und Biologen von Interesse. Die Luftmasse der unteren Schichten über Dresden zu den Terminen 14 und 19 Uhr des Vortages sowie 8 Uhr des Ausgabetales der Wetterkarte wird auf Seite 2 des Wetterberichtes angegeben. Nähere Ausführungen über Luftmassen werden in Abwechslung mit anderen Abhandlungen von Zeit zu Zeit auf Seite 4 des Wetterberichtes veröffentlicht.

Der vorliegende Wetterbericht enthält auf Seite 2 weitere regelmäßige Beobachtungsdaten, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. An Beobachtungen aus der freien Atmosphäre werden täglich eine Höhenwindmessung von Dresden und die Meßergebnisse (Luftdruck, Temperatur und relative Feuchtigkeit) einer deutschen aerologischen Aufstiegsstelle veröffentlicht. Die bioklimatische Bedeutung der Messungen des Observatoriums Wahnsdorf b. Dresden wird durch regelmäßig wiederholte Abhandlungen auf Seite 4 des Wetterberichtes erläutert.

Umrechnung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule:

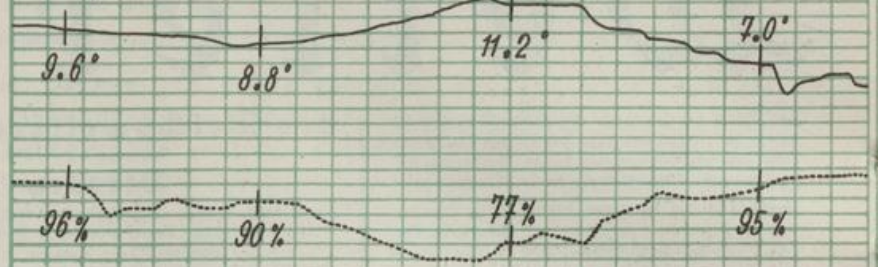


Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Dresden - Flughafen

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung		
	Richtg.	m/s.	/10	Art	
7h	WSW	1	10	St, Sc.	
14h	WNW	1	9	St, Sc, As, Ag.	
21h	SW	3	0	wolkenlos.	
Zeit	Temperatur	Luftdruck	Rel. Feuchtigk.	Absol. Feuchtigk.	Sicht
7h	8.8	743.9	90	7.6	2
14h	11.8	743.3	77	7.5	4-6
21h	7.0	743.0	95	7.0	1-2
Lagesmittel	8.5	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 8. zum 9. : 3.0 C°			
Abweichung Normalwert	+2.4				

Lufttemperatur



Rel. Feuchtigkeit

Sonnenscheindauer (0.4 Stunden)

Wahnsdorf

Sonnenscheindauer (0.4 Stunden)
Intensität d. Sonnenstrahl. (Grammkalor. je qcm):

Keine Messung!

Intensität d. Ultraviolett-Strahl. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):	0.61		0.21				
Potentialgefälle (Volt je Meter):	175	80	155	170	185	65	145
Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten):	282	-	294	291	286	316	-
Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.):	21-7h:	11.3	7-14h:	12.6	14-21h:	12.1	

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind 0-12 Stille 12-Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag i. d. letzten 24 Stund.
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern	
7h	Altenberg	600	WSW 3	bedeckt	4	3	8	0.0
	Annaberg	621	SSW 2	wolzig	5	2	10	-
	Chemnitz-Flughafen	356	SW 1	Nebel	4	1	12	-
	Dresden-Flughafen	229	SSW 1	Nebel	4	3	11	0.0
	Leipzig-S (Hilwerk)	113	WSW 2	Nebel	5	5	10	-
	Plauen i. V.	369	SW 2	bedeckt	5	2	12	-
	Riesa	100	WSW 2	bedeckt	5	5	12	0.0
	Zittau-Hirschfelde	221	SSW 4	bedeckt	4	3	11	-
	Zwickau-Flughafen	305	SW 4	wolzig	5	3	12	-
	Erfurt	183	S 1	dunstig	5	3	9	-
	Friedrichroda	450	SW 2	dunstig	4	0	9	-
	Jena	155	SW 1	Nebel	3	2	10	-
	Meinigen (Gymnas.)	298	S 2	Nebel	4	2	9	-
	Wehnde/Eichsfeld	204	SW 1	Nebel und Regen	6	5	9	0.0
8h	Aachen	205	SW 2	Nebel	5	3	11	-
	Berlin	56	SW 3	Nebel und Regen	7	7	11	0.2
	Breslau	128	WSW 1	wolzig	7	6	11	0.5
	Hamburg	19	SW 2	Nebel	8	8	10	0.5
	Frankfurt a. M.	111	SW 2	dunstig	4	4	5	0.3
	Königsberg	29	WSW 1	Nebel und Regen	8	8	8	2
	München	520	WSW 2	wolzig	8	1	12	0.0
	Brocken	840	WNW 5	Nebel	1	-0	6	-
	Fichtelberg	1213	W 6	Nebel	2	1	8	0.0
	Inselberg	916	SSW 3	Nebel	1	0	7	-
	Schneekoppe	1610	SW 4	halbbedeckt	-1	-1	2	0.1
	Zugspitze	2962	WNW 3	Nebel	-5	-5	0	-

aus der freien Atmosphäre					
Breslau. 9.11.37. 7 Uhr.			München. 9.11.37. 7 Uhr.		
Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigk. %	Höhe m	Wind-Richtung	Stärke m/s.
Boden	8.4	90	Boden	W	3
500	7.2	71	700	W	9
1100	4.7	90	1000	W	11
1900	1.0	90	1500	W	14
2400	5.0	97	2000	W	12
2600	2.4	63	bedeckt		
3700	7.7	56	Sicht: 4-10 km.		
4400	-12.4	50			
5400	-17.9	36			

Luftmasse über Dresden

8. 11. 1937.			9. 11. 1937.		
14h	19h	8h	14h	19h	8h
m	G	T	m	G	T
					(e)

Auf- und Untergang von Sonne und Mond (Mittlere Ortszeiten)

Tag	Sonne		Tageslänge Std. Min.	Mond	
	Aufgang h m	Untergang h m		Aufgang h m	Untergang h m
8.11.	7 07	16 21	9 14	11 31	20 20
9.11.	7 08	16 19	9 11	12 02	21 24
10.11.	7 10	16 18	9 08	12 30	22 31

Aus den nebenehenden Werten ergeben sich die Auf- und Untergänge in mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

Sachsen	Thüringen
2 Min. in Bautzen	12 Min. in Gera
5 " " Dresden	14 " " Jena
8 " " Chemn.	16 " " Erfurt
10 " " Leipzig	19 " " Eisenach

Wasserstände der Elbe (cm)

Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
8.11.	+39	+64	-28	+112
9.11.	+35	+68	-23	+110
8.11.	Elbwassertemperatur:			9.3
9.11.				9.3

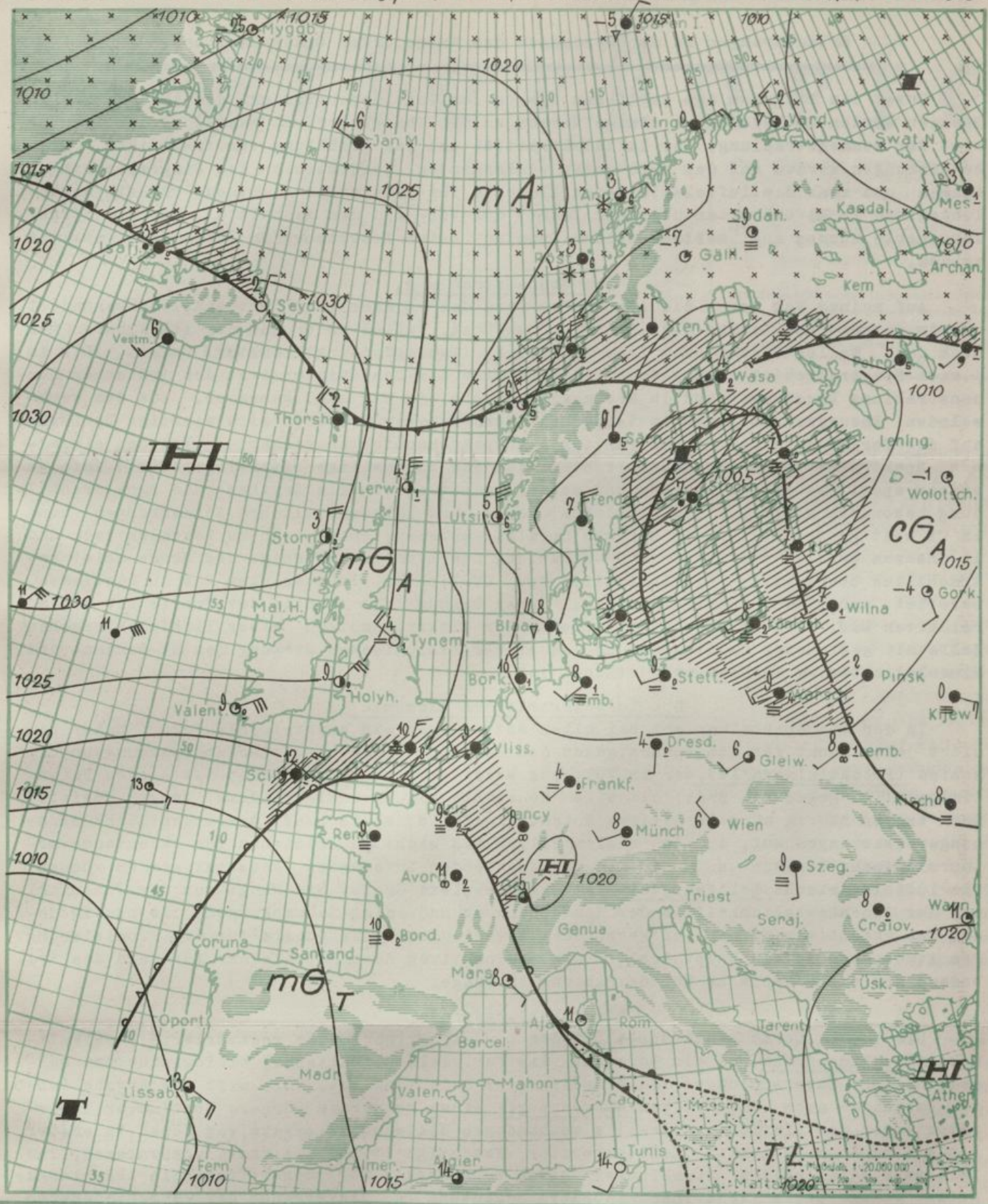
Wetterlage:

Bei anhaltendem Druckfall vertieft sich ein über der östlichen Ostsee gelegenes Tiefdruckgebiet. Da gleichzeitig der Luftdruck über England allgemein weiter ansteigt, dringen bei dem verstärkten west-östlichen Luftdruckgefälle kältere Meeresluftmassen unter verbreiteten Regenfällen und Schauern nach Mitteldeutschland vor. Dabei bleibt das Wetter vorerst unbeständig.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 10. November 1937:

Für Sachsen: Stark bewölkt bis bedeckt, leichte Regenfälle, teilweise in Schauern, auf-frischende westliche bis nordwestliche Winde. Kälter, in höheren Lagen leichter Nachtfrost.

Für Thüringen: Bei westlichen, später nordwestlichen Winden vorwiegend trüb und im Laufe des Tages zunehmende Niederschlagsneigung. Langsamer Temperaturrückgang, Kammlagen in Wolken.



<p>Zeichenerklärung</p> <p>Bewölkung</p> <p>○ wolkenlos, ☉ heiter, ◐ halbedeckt, ☁ wolkig, ● bedeckt</p> <p>Temperatur in Celsiusgrad: Größere Zahl links vom Stationskreis Niederschlagsmenge seit 19h in mm: Unterstrich, Zahl rechts vom Stationskreis</p>	<p>Windrichtung u. -Stärke Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.</p> <p>○ = Windstille</p> <table border="0"> <tr> <td>Befiederung Stärke</td> <td>Befiederung Stärke</td> </tr> <tr> <td>○ 1 sehrleicht</td> <td> 7 steif</td> </tr> <tr> <td>○ 2 leicht</td> <td> 8 stürmisch</td> </tr> <tr> <td>○ 3 schwach</td> <td> 9 Sturm</td> </tr> <tr> <td>○ 4 mäßig</td> <td> 10 schwer.St.</td> </tr> <tr> <td>○ 5 frisch</td> <td> 11 orkanart.St.</td> </tr> <tr> <td>○ 6 stark</td> <td> 12 Orkan</td> </tr> </table>	Befiederung Stärke	Befiederung Stärke	○ 1 sehrleicht	7 steif	○ 2 leicht	8 stürmisch	○ 3 schwach	9 Sturm	○ 4 mäßig	10 schwer.St.	○ 5 frisch	11 orkanart.St.	○ 6 stark	12 Orkan	<p>Wettererscheinungen neben dem Stationskreis</p> <table border="0"> <tr> <td>● Regen</td> <td>☁ Wetterleucht.</td> </tr> <tr> <td>☉ Sprühregen</td> <td>⚡ Böenwetter</td> </tr> <tr> <td>✱ Schneefall</td> <td>⚡ schwere Böe</td> </tr> <tr> <td>→ Eisaufschmelzen</td> <td>☁ Dunst</td> </tr> <tr> <td>⊕ Schneetreiben</td> <td>☁ stark. Dunst</td> </tr> <tr> <td>▽ Schauer</td> <td>☁ Taubebel</td> </tr> <tr> <td>⚡ Gewitter</td> <td>☁ Nebel</td> </tr> <tr> <td>▽ drohend. Aussehen des Himmels</td> <td></td> </tr> </table>	● Regen	☁ Wetterleucht.	☉ Sprühregen	⚡ Böenwetter	✱ Schneefall	⚡ schwere Böe	→ Eisaufschmelzen	☁ Dunst	⊕ Schneetreiben	☁ stark. Dunst	▽ Schauer	☁ Taubebel	⚡ Gewitter	☁ Nebel	▽ drohend. Aussehen des Himmels		<p>Luftmassengrenzen</p> <table border="0"> <tr> <td>☁☁☁☁☁</td> <td>Warmfront (Aufgleitfront)</td> </tr> <tr> <td>☁☁☁☁☁</td> <td>Kaltfront (Eindrucksfront)</td> </tr> <tr> <td>☁☁☁☁☁</td> <td>Okklusion</td> </tr> <tr> <td>☁☁☁☁☁</td> <td>Okklusion m. Warmfrontcharakt.</td> </tr> <tr> <td>☁☁☁☁☁</td> <td>" = Kaltfrontcharakt.</td> </tr> <tr> <td>☁☁☁☁☁</td> <td>Luftmassengrenze ohne Frontcharakter</td> </tr> <tr> <td>.....</td> <td>unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze</td> </tr> </table> <p>Die Front wandert in Richtung der Spitzen u. Bögen.</p>	☁☁☁☁☁	Warmfront (Aufgleitfront)	☁☁☁☁☁	Kaltfront (Eindrucksfront)	☁☁☁☁☁	Okklusion	☁☁☁☁☁	Okklusion m. Warmfrontcharakt.	☁☁☁☁☁	" = Kaltfrontcharakt.	☁☁☁☁☁	Luftmassengrenze ohne Frontcharakter	unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze	<p>Isobaren (Linien gleichen, auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes).</p> <p>Niederschlagsgebiete</p> <table border="0"> <tr> <td>▨</td> <td>Gebiete mit subtrop. Warmluft</td> </tr> <tr> <td>▩</td> <td>Gebiete mit arktisch. Kaltluft</td> </tr> </table>	▨	Gebiete mit subtrop. Warmluft	▩	Gebiete mit arktisch. Kaltluft
Befiederung Stärke	Befiederung Stärke																																																			
○ 1 sehrleicht	7 steif																																																			
○ 2 leicht	8 stürmisch																																																			
○ 3 schwach	9 Sturm																																																			
○ 4 mäßig	10 schwer.St.																																																			
○ 5 frisch	11 orkanart.St.																																																			
○ 6 stark	12 Orkan																																																			
● Regen	☁ Wetterleucht.																																																			
☉ Sprühregen	⚡ Böenwetter																																																			
✱ Schneefall	⚡ schwere Böe																																																			
→ Eisaufschmelzen	☁ Dunst																																																			
⊕ Schneetreiben	☁ stark. Dunst																																																			
▽ Schauer	☁ Taubebel																																																			
⚡ Gewitter	☁ Nebel																																																			
▽ drohend. Aussehen des Himmels																																																				
☁☁☁☁☁	Warmfront (Aufgleitfront)																																																			
☁☁☁☁☁	Kaltfront (Eindrucksfront)																																																			
☁☁☁☁☁	Okklusion																																																			
☁☁☁☁☁	Okklusion m. Warmfrontcharakt.																																																			
☁☁☁☁☁	" = Kaltfrontcharakt.																																																			
☁☁☁☁☁	Luftmassengrenze ohne Frontcharakter																																																			
.....	unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze																																																			
▨	Gebiete mit subtrop. Warmluft																																																			
▩	Gebiete mit arktisch. Kaltluft																																																			

Unter dem Diagramm des täglichen Ganges der Lufttemperatur und des Luftdruckes in Dresden werden an jedem Tage einige Messungen des Observatoriums Wahnsdorf aus dem Gebiet der Sonnenstrahlung, der Luftelektrizität und der Abkühlung veröffentlicht. Diese Messungen werden auf den nach unten verlängerten Stundenlinien des Diagramms eingetragen und zwar die luftelektrischen Elemente für jede volle 4. Stunde und die Abkühlungsgröße in Mittelwerten über die Nacht, den Vor- und den Nachmittag. Für die Strahlungswerte können aus messtechnischen Gründen keine feststehenden Zeiten innegehalten werden.

Die Sonnenstrahlung.

Auf seinem Weg durch die Atmosphäre wird das Sonnenlicht beträchtlich verändert und in seiner spektralen Ausdehnung so gekürzt, daß es im Grunde der Atmosphäre nur noch das Wellenlängengebiet vom $0,3$ bis 3μ (Tausendstel Millimeter) umfaßt. Die in diesem Spektralgebiet enthaltene Energie wird als Gesamtintensität der irdischen Sonnenstrahlung bezeichnet und in Grammkalorien pro cm^2 und sec. gemessen. Aus der wechselnden Energieverteilung im irdischen Sonnenspektrum lassen sich wichtige Schlüsse auf die Vorgänge in den durchstrahlten Atmosphärenschichten ziehen. - Von den einzelnen Spektralgebieten des Sonnenlichtes ist das kurzwellige Ultraviolett (UV) infolge seiner spezifischen Heilwirkung und seiner Bedeutung für die Erythen- und Egoosterinbildung besonders wichtig. Die örtlichen, tages- und jahreszeitlichen Schwankungen sind im UV weit größer als in den übrigen Spektralgebieten, wobei noch zu beachten ist, daß in unseren Breiten die diffuse UV-Strahlung des Himmels diejenige der Sonne meist beträchtlich übertrifft. Die Intensität des UV-Lichtes in absolutem Maß zu bestimmen, bereitet erhebliche Schwierigkeiten. Daher begnügt man sich in der Praxis mit einem relativen Maß. Als solches dient zumeist der Elektronenstrom einer lichtelektrischen Zelle mit geeigneter Cadmiumfüllung, da er der biologischen Wirkung des UV-Sonnen- und Himmelslichtes weitgehend proportional ist.

Die luftelektrischen Elemente.

In der Atmosphäre besteht bei allen Wetterlagen ein elektrisches Feld. Daher besitzt jeder Punkt der Atmosphäre gegen den Erdboden einen elektrischen Spannungsunterschied (Potentialgefälle), der in Volt pro Meter gemessen wird. Meist ist dieses Potentialgefälle gegen die Erde, die eine konstante negative Eigenladung trägt, positiv. Doch treten häufig auch negative Potentialgefälle sowie ganz außerordentliche Spannungsschwankungen auf, die in vielen Fällen als wichtige Anzeichen für bedeutsame meteorologische Veränderungen in den uns umgebenden Luftmassen gedeutet werden können. Die luftelektrische Leitfähigkeit ist eine komplexe Größe. Sie hängt von der Ionenzahl und der Ionenbeweglichkeit in der Atmosphäre ab und zeigt Schwankungen, die häufig denen des Potentialgefälles entgegengesetzt verlaufen. Als Quelle für die Ionisierung der Atmosphäre kommen hauptsächlich die radioaktiven Bestandteile der Luft und des Erdbodens sowie die Heß'sche Höhenstrahlung in Frage.

Die Abkühlungsgröße.

Die von C. Dorno eingeführte mit dem Davoser Frigorimeter registrierte physikalische Abkühlungsgröße ist ein Wärmemaß, das für viele klimatische, biologische und wärmetechnische Untersuchungen von grundlegender Bedeutung ist. Sie mißt die Abgabe (unter Umständen auch Zufuhr) von Wärmeenergie eines schwarzen Körpers bestimmter Temperatur unter dem Einfluß der jeweils vorhandenen Witterungselemente, von denen in erster Linie Windgeschwindigkeit, Lufttemperatur, Feuchtigkeit und die stets vorhandenen, zum Teil sehr verwickelten Strahlungsvorgänge zu nennen sind. Somit faßt die Abkühlungsgröße - und darin liegt ihre besondere Bedeutung - die Wirkung der verschiedensten Witterungsfaktoren zu einem einzigen fundamentalen Energiewert zusammen, der in absolutem Maß und zwar in Millikalorien je Quadratcentimeter und Sekunde ($10^{-3} \text{ cal cm}^{-2} \text{ sec}^{-1}$) angegeben wird.